

GUT ZU WISSEN

In diesem Jahr gibt es die Reihe „liturgische Vertiefung“ – Woche für Woche wird in den Gottesdiensten ein bestimmtes Thema kurz erklärt. Zu jedem Thema gibt es auch einen Handzettel in diesem Format. Diese Zettel können mit nach Hause genommen werden.

3

Vielfalt an Formen des Gottesdienstes

Die liturgische Feier kennt eine ganze Reihe verschiedener Formate.

Eucharistiefeier und Wort-Gottes-Feier werden in Folge 5 bzw. 4. betrachtet.

Tagzeitenliturgie

Modell ist das Chorgebet der Mönche und Nonnen, die sich zu bestimmten Tageszeiten versammeln, um den Arbeitsalltag durch das gemeinsame Beten zu strukturieren und zu heiligen. Aber auch allen, die nicht im Kloster leben, gilt die

Einladung Zeit-gemäß zu beten, an einigen Stellen im Tagesablauf aus dem Getriebe der Zeit auszusteigen und innezuhalten, „um geistig-geistlich das Fenster zu öffnen und neuen, österlichen Durchblick auf das Leben zu bekommen.“ (Markus Eham). So beten wir am Morgen die Laudes und am Abend die Vesper.

Andachten

Im Lauf der Jahrhunderte hat sich eine ganze Reihe von Gottesdiensten neben der Messfeier entwickelt: Rosenkranzgebete, Maiandachten, Flurumgänge, Bittgänge usw. Die Gläubigen fassen ihre Anliegen in Worte und suchen entsprechende Ausdrucksformen.

Segnungen

Jede Segnung ist ein Lobpreis Gottes und eine Bitte um seinen Schutz. Sie geschieht durch ein Gebet und das Kreuzzeichen. Gesegnet werden vor allem Menschen,

aber auch die Gaben der Natur und die Produkte der Technik. Am bekanntesten ist der Tischsegen (Tischgebet), von Bedeutung ist auch der Segen der Eltern für ihre Kinder. Außerdem gibt es den Wettersegen, die Segnungen von Haus und Wohnung, den Krankensegen und den Reisesegen u.ä. Im Lauf des Kirchenjahres werden Wasser, Kreide und Weihrauch (Dreikönigsfest), Kerzen (Lichtmess), Speisen (Ostern), Kräuter (Maria Himmelfahrt) und Wein (Johannestag) gesegnet.

Sakramente

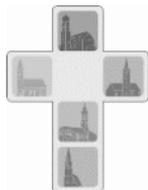
Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente: Taufe, Eucharistie, Firmung, Ehe, Buße, Weihe und Krankensalbung. Sakramente sind sichtbare Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit, die durch Gebete gedeutet werden. In ihnen begegnen die Gläubigen Jesus Christus. Er schenkt ihnen sein Heil.

Digitale Gottesdienste

In Zeiten der Corona-Pandemie haben Online-Formate geholfen, nicht völlig auf die Feier von Gottesdiensten verzichten zu müssen. Diese Art des Feierns gibt auch Personen, die z. B. aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt nicht (mehr) in die Kirche kommen können, die Möglichkeit, an der Liturgie teilzuhaben.

Wer darf was?

Durch die Taufe sind wir alle zum allgemeinen Priestertum berufen. Daher ist lediglich der Vorsteherdienst bei der Messe dem Priester vorbehalten, sowie die Spendung der Sakramente dem Diakon, Priester oder Bischof bzw. Braut und Bräutigam.



von Otto Wagner

Katholischer Pfarrverband Neumarkt-St. Veit